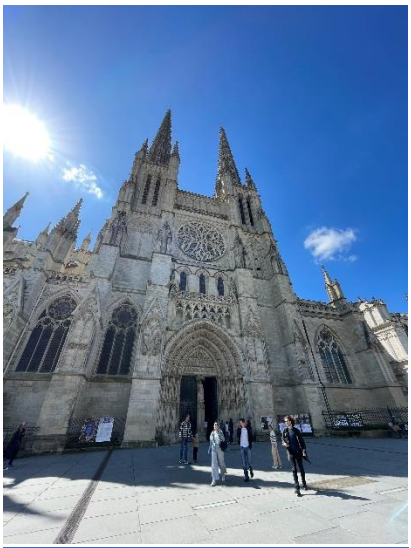
Erasmus-Reise nach Frankreich (Bordeaux)

Im Rahmen des Erasmus-Projektes, das über die Berufsschule organisiert wurde, konnte ich im Mai einen Auslandsaufenthalt in Bordeaux genießen. Ziel des Projektes ist es, dass auch Auszubildende in Deutschland die Möglichkeit haben, einmal im Ausland zu arbeiten und dadurch wichtige Erfahrungen zu sammeln. Für die dortige Zeit haben wir eine Unterkunft, einen Arbeitgeber und ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr bekommen. Das Ganze wird von der EU finanziert, so dass niemand finanziell benachteiligt ist. Denn außer den Freizeitaktivitäten (Museen, Konzerte, Sehenswürdigkeiten etc.) muss man wirklich nichts bezahlen.

Damit ihr euch auch ein Bild davon machen könnt, was ich dort alles gemacht habe, könnt ihr im folgenden Bericht ein paar Eindrücke sammeln.

Vorerst etwas zur Stadt Bordeaux:

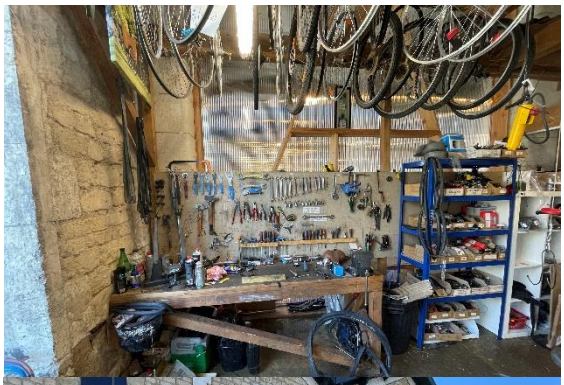


Seit 2007 gehört die Altstadt von Bordeaux zum Weltkulturerbe der UNESCO. Zu Recht, wie ich finde, denn egal wohin man geht, man stößt immer wieder auf die kleinen Gassen, die von architektonisch beeindruckenden Gebäuden gesäumt sind und sich durch die gesamte Altstadt ziehen. Berühmt ist die Stadt aber vor allem für ihre Küche und ihren köstlichen Wein. Bordeaux selbst liegt im Südwesten Frankreichs, etwa 500 km von Paris entfernt und hat heute knapp 270.000 Einwohner.

Nun etwas zu meinem 21-tägigen Aufenthalt in dieser tollen Stadt:

Die Reise begann am Sonntag, den 28. April, den wir von 7 Uhr morgens bis 18 Uhr abends im Zug verbrachten. Gleich nach der Ankunft lernten wir unsere Gastfamilie kennen, die uns herzlich begrüßte und gleich ein großes Willkommensessen auftischte. Die Unterbringung hätte nicht besser sein können. Wir hatten jeder ein eigenes Zimmer mit Bad und eine kleine Gemeinschaftsküche. Jeden Abend wurden wir mit französischem Essen bekocht, zu dem es meistens ein leckeres Glas Rotwein gab.

Mein **Arbeitgeber** war ein Fahrradladen namens Ecocycle, der gebrauchte Fahrräder repariert. Das Geschäft befindet sich im Ökokosmos Darwin. Dort gibt es mehrere Geschäfte, die ökologische Werte vertreten. Meine dortige Arbeit war das genaue Gegenteil von meinem Arbeitsalltag bei der PULS. Ich musste Bremsen wechseln, die Gangschaltungen reparieren oder auch Reifenpannen beheben. Es hat mir viel Spaß gemacht und ich konnte mir in den 3 Wochen sehr viel Wissen über Fahrräder aneignen. Das einzige Problem war die Verständigung, da fast keiner der Kollegen auch nur ein Wort Englisch sprechen konnte und mein Französisch viel zu schlecht ist, um sich richtig zu verständigen. Alles in allem war es aber eine wirklich tolle und bereichernde Erfahrung, die ich nicht missen möchte.



Wir hatten auch **einige Tage frei**, an denen wir selbst entscheiden konnten, was wir machen wollen. Natürlich wollten wir so viel wie möglich von der Stadt und dessen Umgebung sehen. So waren wir in St. Emilion (sehr bekanntes Weinanbaugebiet), in Arcachon (kleine Stadt direkt am Atlantik), im Cité du Vin (bestes Weinmuseum der Stadt) oder einfach nur in der Kathedrale von Bordeaux. Es dauert echt lange, bis man alle Sehenswürdigkeiten abgeklappert hat, deshalb wurde es uns auch fast nie langweilig. Abends sind wir dann ab und zu in eine Bar gegangen, meistens in die Vintage Bar, welche direkt an der Garonne (Fluss in Bordeaux) liegt.

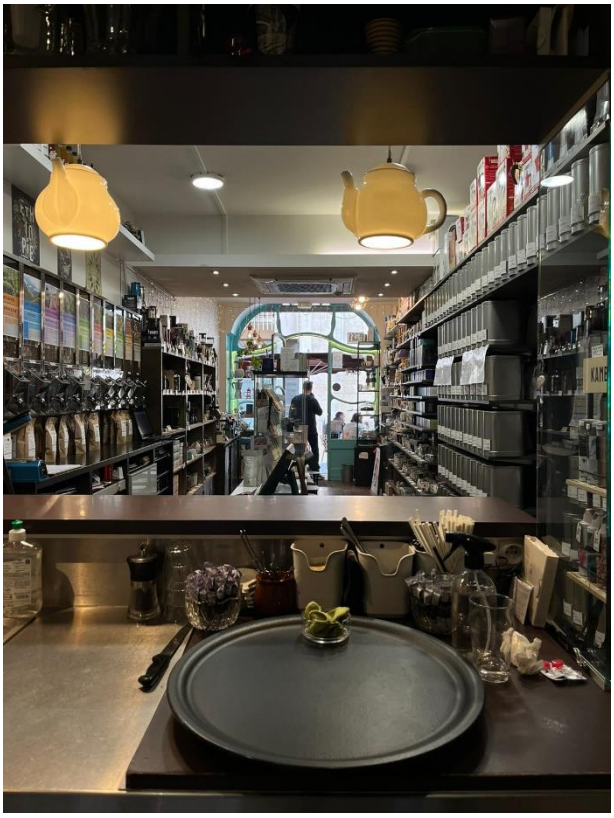
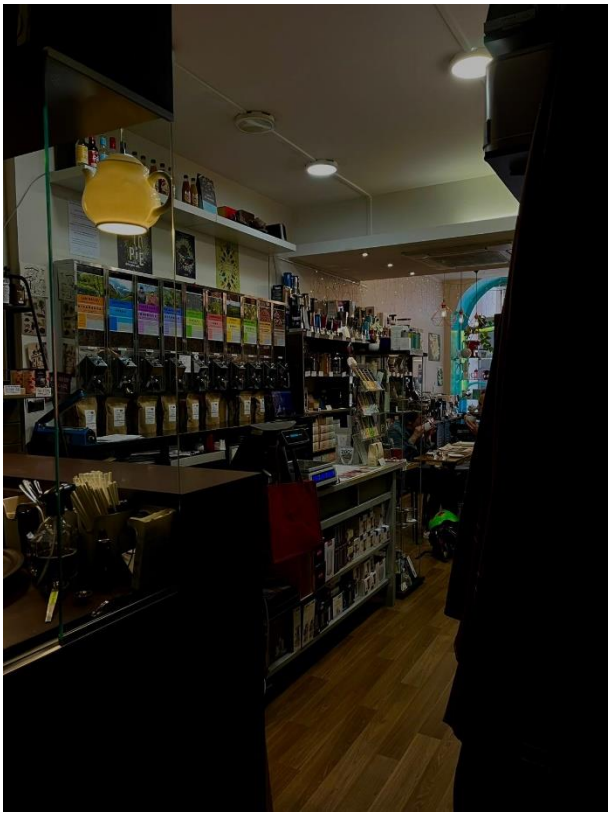
Letztendlich bin ich sehr froh, diese Möglichkeit wahrgenommen zu haben und kann jedem Auszubildenden/Studenten nur empfehlen, daran teilzunehmen. Denn wann hat man schon mal die Chance, solche Einblicke in das Arbeitsleben im Ausland zu bekommen, ohne auch nur einen Cent für die Reise bezahlen zu müssen. Mein Fazit ist, dass ich es auf jeden Fall wieder machen würde und ich dem Orga-Team des Erasmusprojektes sehr dankbar bin, dass ich dabei sein durfte und alles so toll geklappt hat.

Zum Schluss noch ein Foto von uns allen, die am Erasmus-Projekt in Frankreich teilgenommen haben.

Wie schon erwähnt, wurde ich mit zwei anderen Azubinen bei unserer Gastfamilie untergebracht. Diese haben natürlich auch ein Praktikum absolviert. Im Anschluss findet ihr somit noch zwei Erfahrungsberichte von Hannah und Kiara:

Praktikumsbericht von Hannah:

Während unserer Zeit in Bordeaux absolvierte ich mein Praktikum bei Bike'n Bordeaux. Die Firma bietet Fahrradtouren in und um Bordeaux an. Ich begleitete die Tour Guides bei den Führungen durch die Stadt, somit lernte ich die Sehenswürdigkeiten von Bordeaux sehr gut kennen. Auch bin ich zwei Mal mit nach Medoc gefahren. Modoc liegt ca. 1 Stunde entfernt von Bordeaux und der Ort ist aufgrund der schönen Chateaus sehr bekannt. In Medoc unterstützte ich ebenfalls bei einer Fahrrad Tour. Besonders gut haben mir die Chateaus gefallen. Ebenfalls hatten wir zwei Führungen durch Chateaus, bei welcher uns die Weinproduktion genau erklärt wurde.
Neben den Bike Touren habe ich auch buchhalterische Aufgaben erledigt. Beispielsweise habe ich die Rechnungen von den Monaten aus dem Jahr 2024 in eine Excel Liste eingetragen und mit den vorherigen Jahren verglichen. Dennoch habe ich die meiste Zeit meines Praktikums an der frischen Luft verbracht.
Im Allgemeinen hat mir das Praktikum sehr gut gefallen, da die Leute sehr nett waren und ich einige Eindrücke von der Stadt bekommen habe.

Und nun zu guter Letzt noch der Praktikumsbericht von Kiara:

Mein Name ist Kiara und ich habe auch am Erasmus+ Aufenthalt in Bordeaux teilgenommen. Für die Zeit dort war mein Arbeitgeber „Comptoir ChocolaThé“. Dies ist ein Café, welches Kaffee aus der Region anbietet in verschiedenen Geschmäckern, zahlreiche verschiedene Arten von Kaffee, Schokolade und Säfte. Des Weiteren ist es nicht nur ein Café, wo man Kaffee trinken geht, sondern auch Tee oder Accessoires für die Kaffeemaschine oder Teebedarf kaufen kann. Dieses Café liegt in der Innenstadt von Bordeaux, in der Parallelstraße zu der Kathedrale Saint-André. An meinem ersten Tag wurde ich sehr herzlich empfangen und es war eine tolle Zusammenarbeit möglich. In meiner Zeit dort habe ich Kunden bedient, ihre Bestellungen entgegengenommen, diese serviert und verschiedene Arten von Kaffee und Tee zubereitet. Anfangs war es für mich sehr ungewohnt, da es etwas völlig anderes ist als zu meinen täglichen Aufgaben in meiner Büroausbildung in München. Außerdem musste ich mich daran gewöhnen, in der Arbeit sowohl mit Kunden als auch mit den Mitarbeitern nur französisch zu reden. Anfangs war auch dies eine kleine Herausforderung aber nach einer kurzen Zeit war auch das gemeistert. Ich bin sehr froh und dankbar diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen, denn es ist wichtig und auch schön den Einblick zubekommen wie es in anderen Unternehmen/Branchen ist zu arbeiten, aber vollem in einem anderen Land. Während meines Aufenthalts dort habe ich viel über mich selbst gelernt, bin über meinen Horizont hinausgewachsen und habe tolle neue Leute kennengelernt, welche alle ihr Herz am rechten Fleck haben.